

ferm Conrad diese seine Tochter an. 947. das sagt der Chronogr. Saxo, und Regino. Sie starb aber vor ihm weg a. 953. wie Regino gleichfalls bezeuget. Sie hatten beyde einen Sohn, der hieß Otto Wormatiensis, wie ihn Conradus Sal. selber so tituliret. Er hatte die väterlichen Güther in und um Worms herum. Wippo heißt ihn Ducem Francorum, er wird also wohl Herzog in Franken nach erlangter Majorität geworden seyn. Wenn es aber eigentlich geschehen, kann ich nicht sagen. Er war bey seines Herrn Vaters Absterben noch nicht 7 Jahre alt. Das Herzogthum Cärnthen bekam er hernach, als Henricus Minor aus dem Bayerischen Hause nach dem Aventino a. 989. gestorben war, oder längstens 995. nach Henrici Rixosi Absterben, weil selbiger auch Cärnthen neben Bayern gehabt haben soll. Ferner hat ihn der Kayser zum Marggrafen oder Grafen von Verona gemacht. Diese zwey letztern Reichsbedienungen von ihm, wie sie der Zeit nach waren, findet man bey Adelboldo ap. Leibnitz. und bey Ditmaro Merseb. ibid. angemerket, daher mich wundert, daß ihn Schönleben nicht dafür passiren lassen will. Confer. Anonym. Leob. ap. Pezium T. I. p. 760. da seiner als Herzog von Cärnthen, aber schon ad a. 987. gedacht wird. Wie lange er gelebet, kann ich bey den Scribenten nicht ausfündig machen. Hr. Prof. Köler hat in seiner Dissert. de famil. Francon. Tab. II. mich ehedem auf das Jahr 1026 hingewiesen, und ich habe dieses vermeyntliche Sterbejahr auch zweymal von Hrn. Hofrath Georgisch in seinen Zusätzen zu Struvens Reichshistorie angesetzt gefunden, daß ichs also für keinen Druckfehler, der in solchen Genealogischen Tabellen gar zu leicht passiren kann, ansehen konnte. Was Hr. Prof. Köler, dem Hr. Georgisch wohl auch nachgeschrieben haben mag, für Beweis gehabt, und ob ihn wohl das Datum eines Diplomatis von Conrado Sal. darinn sein Großvater, unser Otto Wormat. angeführet wird, in der Eil verleitet habe, kann ich nicht wissen. Mir ist es wenigstens so gegangen, daher ich in meinem Handbuche schon vor geraumer Zeit angemerket habe, daß dieses angeetzte Sterbejahr noch nicht erwiesen sey, maßen ich ihn weiter als 1002. und 1003. im Annal. Sax. und Vita Henrici St. ap. Leibnitz. T. I. p. 436. zur Zeit nicht finden können,  
und